

Add-on

Spielt fast 20 Jahre nach KH2

Von Lady_In_Black

Kapitel 3: Part 3

Ansem blickte durch das Schlüsselloch. Nami saß im Zimmer und hatte viele Bücher aus dem Regal geräumt. „Ich wusste, dass du hier bist!“, rief er als er das Zimmer betrat. „Was habt ihr hier zu suchen?“, fragte Nami erschreckt. „Das könnte ich auch fragen.“ Ansem grinste. „Ich leg, dass Schlüsselschwert dahin wo es hingehört.“ „Ja und dazu räumst du auch die ganzen Bücher aus dem Regal.“ „Du hast selbst gesagt ich sollte mehr für die Schule lernen, also such ich etwas für die Schule. Ich gebe mir halt selbst Nachhilfe“, zischte Nami. Ansem hob ein Buch auf. „Das Reich der Dunkelheit...“, las er.

„Was hat das mit Schule zu tun?“ Ansem blickte sie ungläubig an. Auch die anderen stutzten. „Halloween. Was dagegen?“ „Ach hör auf mach doch nichts vor.“ Ansem legte ein selbstsicheres Grinsen auf. „Ruhig Blut Junge, ich werde mich schon nicht darin verirren.“ Sie lächelte kalt, nahm ein Stapel Bücher und wollte aus dem Zimmer verschwinden. „Wo willst du hin?“, fragte Ansem. „Auf mein Zimmer...“ Nami stieß ihn zu Seite, lief in die Richtung ihres Zimmers und verschwand dann dort drin. Man konnte hören wie sie die Tür abschloss. „Da kann man auch nichts machen. Ich glaube Ruhe ist jetzt genau das richtige für sie“, sagte Yuffie. „Ich glaub Ansem sollte noch viel über Mädchen lernen“, meinte Riku dazu. „Das ist fies.“ Ansem zog einen Schmollmund und verschwand in seinem Zimmer. „Die Kinder heutzutage sind schon sehr seltsam“, sagte Goofy. „Will jemand Kaffee? Es ist schon...Oh Gott 3Uhr morgens...“ Yuffie gähnte. „Klar ich nehme einen“, sagte Sora grinsend. Yuffie führte alle in die Küche und setzte Kaffeewasser auf. Sora betrachtete die Fotos die auf einer Fensterbank standen. „Na gefallen dir die Fotos?“, fragte Riku. „Klar. Aber ich hab da mal eine Frage. Wer ist dieses kleine Mädchen auf Kairis Schoß?“ „Na ja das ist Naminé.“ „Echt ich hätte sie fast nicht erkannt. Wo sind eigentlich ihre Eltern? Wohnen die auch hier?“ Yuffie blickte Riku mit einem „Wir haben es versprochen“ - Blick an. „Das ist so ihr Vater ist unbekannt...und ihre Mutter... Ähm also ist Kairi.“ „Was das ist Kairis Tochter?“, fragte Sora etwas enttäuscht „Tja so ist es halt“, meinte Yuffie. „Sie ist aber nicht wie Kairi“, meinte Donald. „Nicht ganz. Da hast du recht“, sagte Riku. „Kann es sein das ihr beide uns etwas. Verschweigt?“, fragte König Mickey. „Verschweigen wir etwas?“, fragte Riku Yuffie etwas durcheinander. „Äh nein natürlich nicht.“ Beide lächelten künstlich. „Ich glaube wir sollten jetzt alle schlafen...Hehe“, meinte Riku zerzaust. „Wir haben oben drei Gästezimmer, also wer bleiben will der kann bleiben.“ „Ich werd dann mal gehen. Bis morgen.“ König Mickey ging nach Hause. Auch die anderen gingen, bis auf Sora, Donald und Goofy, die

nahmen die Gästezimmer. Riku und Yuffie legten sich dann auch aufs Ohr. Nami schlief über ihren Büchern ein und Ansem beim Fernhنگucken in seinem Zimmer. Nami wachte auf als ihr ein Sonnenstrahl ihr ins Gesicht fiel. Sie stand mitten am Horizont. Sie schaute sich um. Sie war tatsächlich über den Büchern eingeschlafen. Aber das Buch über Herzlose hatte sie fast durch. Es war ja auch nicht besonders dick. Sie fragte sich woher ihre Mutter solche Bücher hatte. „Aber das ist ja auch egal“, dachte sie. Sie würde die Bücher später Weiterlesen. Jetzt hatte sie erstmal Hunger. Langsam schloss sie ihre Tür auf und ging nach unten in die Küche. Dort frühstückte sie erst mal in Ruhe. Danach holte sie ihre Bücher und setzte sich auf einen Liegestuhl am Strand. Sie hatte schon gelesen, dass diese seltsamen Herzlosen überall auftauchen konnten, daher nahm sie ihr Gummischwert mit. Nach zwei oder drei Stunden hatte sie die drei Bücher durch, die sie lesen wollte. Die anderen hatte sie durchgeblättert aber nicht wirklich gelesen. Sie wusste jetzt mehr über Niemande und Herzlose, aber sie wusste nicht was sie mit ihrem Wissen anfangen sollte. „Guten Tag!“, rief eine Stimme hinter ihr. Sie sprang auf und drehte sich um. Vor ihr stand ein Mann, der mindestens zwei Köpfe Größer war als sie. Er trug eine schwarze Kutte und trug eine schwarze Kapuze über sein Gesicht. „Guten Tag“, sagte Nami und musterte ihn genauer. „Gehen sie zu einer Halloweenparty? Also ich glaub da sind sie hier falsch...“, meinte Nami. „Äh nein, ich bin hier, weil ich einen Auftrag habe“, meinte der fremde durcheinander. „Oh na ja ich dachte, da sie so komisch aussehen. Sie kommen bestimmt aus einer anderen Welt. Vielleicht können sie mir ja weiter helfen, ich suche nämlich jemanden“, sagte Nami und versuchte sein Gesicht unter seiner Kapuze zu erkennen. „Wer sind sie überhaupt?“, fragte sie jetzt. Er nahm seine Kapuze ab. Er hatte strubbliges rotes Haar und grüne Augen. „Mein Name ist Axel und wer bist du?“ „Ich bin Naminé.“ „Ich glaube ich habe dich gestern schon einmal gesehen. Du besitzt ein Schlüsselschwert oder?“, fragte er neugierig. „Das war nicht meins, ich hatte mir es ausgeliehen. Ich hab nur ein Gummischwert.“ Sie zeigte ihm ihr Schwert. Es sah nach ihrer Meinung sehr armselig aus. Überall an dem Schwert waren Kratzer und der Griff war sehr abgenutzt. „Weißt du vielleicht wo ein gewisser Sora zu finden ist?“ „Ich glaub wohl, aber nur wenn er gestern nicht nach Hause gegangen ist. Warte, folg mir einfach“, meinte Nami. Sie führte ihn zu ihrem Haus. Sie schritt durch die Haustür und lief in die Küche. Dort saßen alle und waren am frühstücken. „Na abgeregt?“, fragte Ansem und trank seinen Orangensaft. Nami ignorierte das und rief Axel zu das er rein kommen könne. „Hallo zusammen!“, sagte Axel lächelnd. „Axel?“, fragte Sora neugierig und musterte ihn. „Ja genau. Sora du bist aber auch nicht jünger geworden.“ „Tja irgendwann wird jeder Mal älter. Du siehst aber ziemlich jung dafür aus.“ „Das liegt daran das ich erst 17 bin. Weißt du wir von der Organisation wurden irgendwie alle wiedergeboren. Und stell dir vor ich habe jetzt ein Herz! Aber wir haben vor einem Monat die Organisation neu gegründet. Xemnas ist aber immer noch nach Kingdom Hearts her. Na ja er hat sich mit Malefitz zusammen getan, weil niemand von der Organisation mehr Lust hatte nach Kingdom Hearts zu streben. Wir waren nämlich alle sehr dankbar dafür, dass wir jetzt alle ein Herz hatten und mehr wollten wir ja nicht. Ich bin hier, weil ich fragen wollte, ob du vielleicht bei uns eintreten würdest. Wir haben nämlich jetzt ein neues Ziel. Wir wollen die Herzlosen endlich loswerden, verstehst du?“ Axel grinste. „Tut mir leid Axel, aber ich glaube ich arbeite erstmal noch lieber alleine. Es ist, aber nicht schlecht das ihr das tun wollt.“ Sora blickte kurz zu Boden. „Schon gut. Ich hätte mir das ja fast denken können,“ sagte Axel. „Und wie geht’s dir so?“, fragte Sora. „Mir geht’s wohl ganz gut, und dir?“ „Auch ganz gut.“ „Hey Axel! Was hältst du davon wenn ich bei der Organisation oder so, mitmache?“, fragte

Nami neugierig und setzte ein grinsen auf. „Ich glaube deinen Eltern, würde das nicht gefallen. Du bist erst fünfzehn Naminé!“, meinte Ansem vorwurfsvoll. „Ich glaube Kairi würde ihr alles erlauben“, meinte Riku. „Genau Mum würde mir alles erlauben, solange ich nicht wieder Streiche spiele.“ Nami grinste hämisch zu Ansem. Der schien irgendwie sauer zu sein. „Man sieht gar nicht das Kairi deine Mutter ist“, meinte Axel lachend. „Das sagen sie doch alle. Aber ich finde das ich nicht so jungenhaft bin, wie alle immer sagen.“ „Mädchen schlagen sich nicht, sie lieben Shopping“, meinte Ansem. „Das ist ein Rollenklischee!“ Nami warf ihm einen finsternen Blick zu. „Was ist den mit deinem Vater?“, fragte Axel. „Der? Na ja schwer zu erklären. Meine Mutter hat gesagt sie mochte ihn sehr, aber er hat eine wichtige Aufgabe und kann deshalb nicht bei uns beiden leben. Den Namen nannte sie mir nie.“ „Jedenfalls denke ich –“, fing Axel an, doch er wurde von Panikgeschrei, dass von Draußen kam unterbrochen. „Ich schau mal nach“, meinte Nami und zog ihr Gummischwert. Sie rannte durch die Haustür nach draußen und die anderen folgten ihr. „Herzlose“, rief Sora entsetzt. „Das Schlüsselschwert von Mum zieht diese Geschöpfe an“, meinte Nami. „Nur weil du mal wieder deine Finger von dem teil nicht lassen konntest, sind die jetzt hier oder?“, fragte Ansem. „Das stimmt nicht ganz ich hab auch ein Schlüsselschwert“, meinte Sora. „Dann ziehst du sie an“, meinte Nami und schlug auf den ersten Herzlosen ein. Die anderen nahmen auch ihre Waffen und kämpften gegen sie. Nami merkte jetzt erst richtig wie schwer es war mit dem Gummischwert zu kämpfen. Alle erledigten einen Herzlosen nach dem anderen, nur Nami's Gegner war immer noch nicht besiegt. Es war zum verrückt werden. Dann zerbrach ihr Schwert auch noch. „Na toll jetzt auch noch das“, dachte Nami verbittert. Herzlose kamen nun noch schneller auf sie zu. „Hey wir können verhandeln. Ich bitte euch ich hab kein Schlüsselschwert“, meinte sie zu ihnen. Aber das nützte nicht viel. Sie kamen ehr schneller auf sie zu. Da entdeckte sie einen abgerissenen Zweig, von dem Baum der neben ihr stand. Sie nahm ihn und schlug weiter auf ein paar Herzlose ein. Sie fasste ihren ganzen Mut zusammen. „Tut mir einen Gefallen verschwindet“, zischte sie. Das schien die Wesen nicht zu interessieren. Sie schienen ehr sich zu vermehren. „Jetzt bloß nicht aufgeben“, dachte Nami. Ein Herzloser stürzte sich dann auf sie und der Zweig zerbrach auch. „Heute geht wohl alles in die Brüche!“, dachte Nami und versuchte den Herzlosen wegzudrücken. „Lästige Viecher!“, rief sie und stieß den Herzlosen weg. Sie lief schnell zu ihrem zerbrochenen Gummischwert und steckte die Reste in eine Seitentasche. Wieder kamen die Herzlosen auf sie zu. Die anderen waren ziemlich beschäftigt sich selbst die Dinger vom Leib zu halten. Nami wich zurück. Aber nun kamen sogar welche von hinten auf sie zu. Nun war sie umzingelt. „Herzlose stehlen die Herzen der Menschen. Sie wollen dein Herz, verstehst du das?“, sagte eine Stimme in ihrem Kopf. „Ihr bekommt mein Herz nicht!“, rief Nami und etwas seltsames passierte. Ihre Tasche leuchte. Sie nahm das leuchtende Gummischwert aus ihrer Tasche das irgendwie nun repariert war. Sie dachte gar nicht weiter nach schlug auf die Herzlosen ein. „Nehmt das!“, rief sie. Es ging auf einmal viel einfacher. Nach einer halben Ewigkeit waren dann alle Herzlosen besiegt. „Ich bin K.O.“, meinte Nami und atmete auf. „Was hast du mit deinem Gummischwert gemacht Nami?“, fragte Ansem erstaunt. Nami betrachtete jetzt ihr Schwert genauer. Es sah jetzt ganz schön anders aus. „Das ist ein Schlüsselschwert“, meinte Sora. „Woher hast du das?“, fragte Riku.